

Waldschaben und die Hungerwespe *Brachygaster minuta* Oliv. (Hym. Evanilloidea)

Klaus von der Dunk

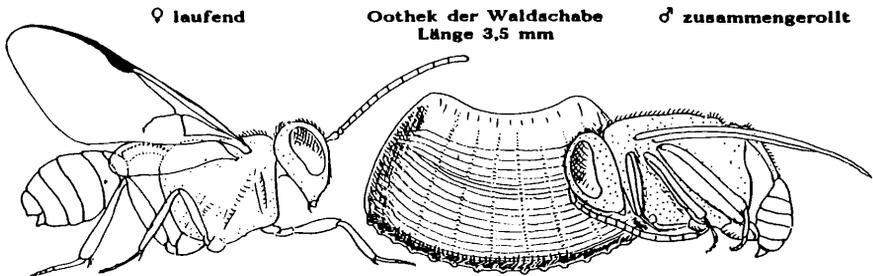
**Abstract:** Parasitic wasps live a rather hidden life. Unless raised from the host especially small species are rarely recognized. In this year *Brachygaster minuta* was abundant, a parasitoid of *Ectobius*. So cockroaches must have had a population climax.

Innerhalb der Hautflügler (*Hymenoptera*) gibt es mehrere Gruppen von Parasitoiden. Die bekannteren sind die Schlupfwespen (*Ichneumonoidea*), Brackwespen (*Braconioidea*) und Erzwespen (*Chalcidoidea*). Daneben gibt es aber noch eine Vielzahl artenarmer Familien bei uns, die nur wenige kennen und von noch weniger lebend beobachtet wurden.

Die von mir in diesem Jahr recht häufig angetroffene Art *Brachygaster minuta* Oliv. ist ein 3-5 mm großes schwarzes Wespenchen, dessen besonderes Merkmal der kleine, seltlich abgeflachte, im Umriss eiförmige Hinterleib ist, der mit einem dünnen Stielchen auffälligerweise oben an der Hinterbrust festgewachsen ist. Ihren deutschen Namen erhielten sie wohl nach diesem 'verhungerten' Aussehen. Wenn man die Tiere, die sich in niedrigem, langsamen Suchflug zwischen der Vegetation bewegen, fängt, rollen sie sich derart zusammen, daß sie zunächst schwierig zu erkennen sind. Eine ganze Weile verharren sie in dieser Starre (Thanatose), krabbeln dann aber behende und mit den Fühlern trillernd umher. Erst jetzt kann man den charakteristischen Hinterleib sehen.

Diese Wespen entwickeln sich in den Eikapseln von Schaben. Von diesen leben in unseren Wäldern die Arten *Ectobius pallidus*, *E. sylvestris* und *E. lapponicus*. Nur bei *E. pallidus* sind beide Geschlechter flugfähig, bei den anderen beiden nur das ♂. Die ♀ legen ihre Eier in dunkelbraunen Eikokons (Oothek) mit 6-10 Eiern zwischen Moosen oder Pflanzenresten auf den Waldboden ab. Die Wespenweibchen können diese Kokons aufspüren und mit je einem Ei belegen. Die Wespenlarve frißt sich während ihrer Entwicklung innerhalb des Kokons von Ei zu Ei. Nach der Verpuppung schlüpfen die Imagines, denen man zwischen Juni und September begegnet. Sonnige, grasige Waldwegränder mit Brombeere und Himbeere sind für die Schaben wohl im Hinblick auf die Beeren, und in ihrem Gefolge auch für die Hungerwespen besonders attraktiv.

Nach der ökologischen Räuber - Beute - Beziehung bedeutet ein verstärktes Auftreten des Räubers (hier die Wespe) einen vorangegangenen Populationschub der Beute (hier die Schaben).

**Literatur:**

Jacobs, W. & Renner, M. (1988): Biologie und Ökologie der Insekten. 2. Aufl. Stuttgart  
 Oehlke, J. (1984): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera - Evanilloidea, Stephanoidea, Trigonalioidea. - Faunist. Abh. Staatl. Mus. Tierkde. Dresden 11/13, 161-190

**Verfasser:** Dr. Klaus von der Dunk, Ringstr. 62, 8551 Hemhofen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Dunk Klaus von der

Artikel/Article: [Waldschaben und die Hungerwespe \*Brachygaster minuta\* Oliv. \(Hym. Evaniidae\) 117](#)